


12605/AB
vom 02.01.2023 zu 12820/J (XXVII. GP)
 bmi.gv.at

 **Bundesministerium**
 Inneres

Mag. Gerhard Karner
 Bundesminister

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.784.471

Wien, am 29. Dezember 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordnete zum Nationalrat Dr. Stephanie Krisper, Kolleginnen und Kollegen haben am 2. November 2022 unter der Nr. **12820/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „ICMPD“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *In welchem Ausmaß förderte Österreich das ICMPD seit 2010? Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr, Höhe der Unterstützung und unterstützendes Ministerium sowie Grund.*
 - a. *In welchen Untergliederungen, Global- und Detailbudgets wurden diese Förderungen veranschlagt?*

Jahr	Betrag	H-Ansatz/DB	UG
2011	262.622,52	1/11506	11
2012	52.815,93	1/11508	11
2013	322.460,33	11030200 und 11030100	11
2014	61.524,45	11030100	11
2015	143.520,94	11030100	11

2016	85.284,96	11030100	11
2017	1.016.441,74	11030100	11
2018	67.918,76	18010100	18
2019	230.756,01	18010100	18
2020	125.124,60	18010100	18
2021	445.143,49	18010100	18
2022	136.000,00	18010400	18

Im Übrigen darf angemerkt werden, dass im Jahr 2010 zwar ein Vertrag bestand, es aber im genannten Zeitraum zu keinen Auszahlungen kam.

Zur Frage 2:

- *An welchen Projekten des ICMPD beteiligte sich das Bundesministerium für Inneres seit 2010 jeweils*
 - a. *in welchen Ländern?*
 - b. *mit welchem konkreten Inhalt bzw. welcher Zielsetzung?*
 - c. *für welche Laufzeit?*
 - d. *aus welchen Gründen bzw. basierend auf welcher Daten- und Faktenlage?*
 - e. *zu welchen Kosten?*
 - f. *mit welchen Ergebnissen?*

Projekt	Konferenz zu asylrechtlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit Afghanistan
Länder	Österreich
Inhalt / Zielsetzung	Im Rahmen der Konferenz zu Afghanistan sollten neue herkunftsländerspezifische Erkenntnisse sowie die Spruchpraxen in ausgewählten Zielstaaten afghanischer Asylwerberinnen und Asylwerber Asylentscheiderinnen und -entscheidern sowie Asylrichterinnen und Asylrichtern nähergebracht werden.
Laufzeit	November 2010 bis 31. Mai 2011
Gründe / Daten- und Faktenlage	Das Projekt entsprach in seiner Zielsetzung den strategischen Zielen des Bundesministeriums für Inneres im Bereich Asyl und Migration und wurde deshalb aufgrund des Projektantrags und des Bedarfs zur Förderung ausgewählt.

Kosten	€ 37.235,68
Ergebnisse	Das Wissen von europäischen Migrationsexpertinnen und Migrationsexperten, Richterinnen und Richtern sowie Vertreterinnen und Vertretern internationaler Organisationen wurde gebündelt und dem Bundesministerium für Inneres zur Verfügung gestellt. Derartige Erkenntnisse tragen grundsätzlich zu einer höheren Qualität des Asyl- und Migrationssystems bei.

Projekt	WIKAN – Wirkungsanalyse von integrations- und migrationspolitischen Maßnahmen hinsichtlich der Integration von Drittstaatsangehörigen im europäischen Vergleich
Länder	Österreich
Inhalt / Zielsetzung	Erforschung der Effektivität von integrationspolitischen Maßnahmen seitens der zuständigen staatlichen Stellen.
Laufzeit	1. Jänner 2011 bis 31. März 2012
Gründe / Daten- und Faktenlage	Projektbeteiligung aufgrund eines hochqualitativen Projektantrags und des Bedarfs. Es erschien sinnvoll, die gesetzten Maßnahmen extern evaluieren zu lassen, um das System weiter zu verbessern.
Kosten	€ 78.240,88
Ergebnisse	Integrations- und migrationspolitische Maßnahmen haben Effekte und Wirkungen, die bemessen werden können. Berücksichtigt werden müssen aber auch weitere Faktoren, die Einfluss auf Integrationserfolge haben können. Dabei handelte es sich um ein durch den Europäischen Integrationsfonds finanziertes Projekt; die Zuständigkeit für die Inhalte und Ergebnisse liegt mittlerweile im Bundeskanzleramt.

Projekt	Vergleichende Studie der Asylverwaltung ausgewählter europäischer Zielstaaten von Asylwerberinnen und Asylwerbern.
Länder	Österreich
Inhalt / Zielsetzung	Im Rahmen des Projektes wurde ein Vergleich der Asylverwaltungssysteme in Österreich und sechs europäischen Ländern vorgenommen.
Laufzeit	1. Februar 2011 bis 30. November 2011
Gründe / Daten- und Faktenlage	Projektbeteiligung aufgrund eines hochqualitativen Projektantrags und des Bedarfs
Kosten	€ 53.898,34
Ergebnisse	Einerseits zeigte die Studie in vielerlei Hinsicht Schwierigkeiten auf, unterschiedliche Systeme kohärent und vergleichbar gegenüberzustellen. Ein Umlegen von einzelnen Norminhalten anderer Asylsysteme auf das österreichische System wurde als schwierig erkannt. Andererseits wurde gezeigt, dass das eigene System materiell in vielen Bereichen jene Norminhalte abdeckt, die in anderen Staaten existieren und sich sogenannte Best-Practice-Beispiele anderer Staaten zu einem Teil schon in der österreichischen Systematik finden.

Projekt	Externes Monitoring zur Qualitäts- und Bedarfserhebung der Staatendokumentation
Länder	Österreich
Inhalt / Zielsetzung	Übergeordnetes Ziel des Projektes war die Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung des österreichischen Asylwesens.
Laufzeit	1. März 2011 bis 30. September 2011
Gründe / Daten- und Faktenlage	Projektbeteiligung aufgrund eines hochqualitativen Projektantrags und Bedarfs. Die Staatendokumentation stellt ein wesentliches

	Element des österreichischen Asylsystems dar. Das Streben nach einer laufenden Qualitätsverbesserung dient dem gesamten System. Eine Evaluierung erschien somit jedenfalls geeignet, die Qualität in diesem Bereich weiter zu heben.
Kosten	€ 72.037,64
Ergebnisse	Erstellung einer Gesamtevaluierung und eines Monitoringberichts. Die Ergebnisse wurden von den zuständigen Behörden aufgenommen und entsprechend implementiert, soweit dies sinnvoll und möglich war.

Projekt	ReKoKO II – Reintegration im Kosovo – Kooperation mit Mikrokreditinstituten und der Wirtschaft II
Länder	Österreich, Kosovo
Inhalt / Zielsetzung	Ziel des Projektes war es, individuell angepasste Reintegrationsunterstützung anzubieten. Die Reintegrationsmaßnahmen wurden den speziellen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Rückkehrenden im Rahmen des Möglichen angepasst.
Laufzeit	1. September 2011 bis 28. Februar 2013
Gründe / Daten- und Faktenlage	Projektbeteiligung aufgrund eines hochqualitativen Projektantrags und des Bedarfs. Freiwillige Rückkehr und Reintegration gehören seit jeher zu den Top-Prioritäten des Bundesministeriums für Inneres. Aufgrund der Zielgruppe in Österreich und der positiven Reintegrationsperspektive vor Ort erschienen entsprechende Schwerpunktsetzungen sinnvoll.
Kosten	€ 181.915,89
Ergebnisse	Die bestehenden guten Kontakte und die Zusammenarbeit mit den kosovarischen Behörden und den österreichischen Projektpartnern konnten verbessert werden. Entsprechend erwartete Erfolge im Bereich der Reintegration von Menschen im

	Kosovo konnten aus damaliger Sicht als gegeben erachtet werden.
--	---

Projekt	ReKoKO III – Reintegration im Kosovo – Kooperation mit Mikrokreditinstituten und der Wirtschaft III
Länder	Österreich, Kosovo
Inhalt / Zielsetzung	Ziel des Projektes war es, individuell angepasste Reintegrationsunterstützung anzubieten. Die Reintegrationsmaßnahmen wurden den speziellen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Rückkehrenden im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten angepasst.
Laufzeit	1. September 2012 bis 28. Februar 2014
Gründe / Daten- und Faktenlage	Projektbeteiligung aufgrund eines hochqualitativen Projektantrags und des Bedarfs. Weiters baut das Projekt direkt auf dem Vorgängerprojekt auf. Freiwillige Rückkehr und Reintegration gehören seit jeher zu den Top-Prioritäten des Bundesministeriums für Inneres. Aufgrund der Zielgruppe in Österreich und der positiven Reintegrationsperspektive vor Ort erschienen entsprechende Schwerpunktsetzungen sinnvoll.
Kosten	€ 220.198,59
Ergebnisse	Die bestehenden guten Kontakte und die Zusammenarbeit mit den kosovarischen Behörden und den österreichischen Projektpartnern konnten verbessert werden. Entsprechend erwartete Erfolge im Bereich der Reintegration von Menschen im Kosovo konnten aus damaliger Sicht als gegeben erachtet werden.

Projekt	ReKoKO IV – Reintegration im Kosovo – Kooperation mit Mikrokreditinstituten und der Wirtschaft IV
---------	---

Länder	Österreich, Kosovo
Inhalt / Zielsetzung	Ziel des Projektes war es, individuell angepasste Reintegrationsunterstützung anzubieten. Die Reintegrationsmaßnahmen wurden den speziellen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Rückkehrenden im Rahmen des Möglichen angepasst.
Laufzeit	1. September 2013 bis 31. Dezember 2014
Gründe / Daten- und Faktenlage	Projektbeteiligung aufgrund eines hochqualitativen Projektantrags und des dadurch erkannten Bedarfs. Das Projekt baut direkt auf den Vorgängerprojekten auf. Freiwillige Rückkehr und Reintegration gehören seit jeher zu den Top-Prioritäten des Bundesministeriums für Inneres. Aufgrund der Zielgruppe in Österreich und der positiven Reintegrationsperspektive vor Ort erschienen entsprechende Schwerpunktsetzungen sinnvoll.
Kosten	€ 190.927,27
Ergebnisse	Die bestehenden guten Kontakte und die Zusammenarbeit mit den kosovarischen Behörden und den österreichischen Projektpartnern konnten verbessert werden. Entsprechend erwartete Erfolge im Bereich der Reintegration von Menschen im Kosovo konnten aus damaliger Sicht als gegeben erachtet werden.

Projekt	Erhebung der schulischen und beruflichen Qualifikationen von Asylwerberinnen und Asylwerbern in Österreich
Länder	Österreich
Inhalt / Zielsetzung	Ziel des Projekts war es, Informationen zur schulischen und beruflichen Qualifikation von schutzberechtigten Personen bzw. Asylwerberinnen und Asylwerbern, im Rahmen einer „Testerhebung“, basierend auf Pilotbefragungen, zu erheben.
Laufzeit	1. Februar 2015 bis 31. Mai 2015

Gründe / Daten- und Faktenlage	Projektbeteiligung aufgrund eines hochqualitativen Projektantrags und des Bedarfs
Kosten	€ 28.607,90
Ergebnisse	Der Bericht wurde ordnungsgemäß gelegt. Es sind sowohl die Durchführung als auch die erzielten Ergebnisse als vertragsgemäß erfüllt zu beurteilen.

Projekt	Erhebung zu den schulischen und beruflichen Qualifikationen von Asylwerberinnen und Asylwerbern in Österreich und zu den Motiven für die Ziellandwahl
Länder	Österreich
Inhalt / Zielsetzung	Die Erhebung der schulischen und beruflichen Qualifikation von Asylwerberinnen und Asylwerbern in Österreich und den Pull-Faktoren für die Asyl-Ziellandwahl zielte darauf ab, einerseits Qualifikationsprofile von asylansuchenden Personen in Österreich festzustellen sowie andererseits mögliche Faktoren, die für die Wahl Österreichs als Zielland relevant sind, zu ermitteln.
Laufzeit	1. Juli 2015 bis 31. Dezember 2016
Gründe / Daten- und Faktenlage	Projektbeteiligung aufgrund eines hochqualitativen Projektantrags und des dadurch erkannten Bedarfs. Die Themensetzung erschien als Mehrwert, insbesondere aufgrund des erwarteten Erkenntnisgewinns und sollte einer Versachlichung der Asyl- und Migrationsdebatte dienen.
Kosten	€ 121.491,74
Ergebnisse	Die Motive der Ziellandwahl von Asylwerberinnen und Asylwerbern wurden bereits in einigen Ländern erforscht. Aktuelle Studien mit diesem Thema wurden erfasst, analysiert und die in der Literatur genannten Hauptmotive für die Ziellandwahl gesammelt.

Projekt	SUPREM – Pilot Projekt for Supporting Sustainable Return of Migrants through Public-Private Multi-Stakeholder Partnership
Länder	Österreich, Nigeria
Inhalt / Zielsetzung	Das Projekt zielte darauf ab, nachhaltige Rückkehr und Reintegration zu fördern. Im Sinne einer Gesamtstaatlichkeit sollte ein neuartiges Konzept etabliert werden, an dem vor allem auch die Wirtschaft und staatliche Akteure involviert sind.
Laufzeit	1. Jänner 2017 bis 31. August 2019
Gründe / Daten- und Faktenlage	Projektbeteiligung aufgrund eines hochqualitativen Projektantrags und des Bedarfs. Gerade in Folge der Migrationskrise 2015/2016 gewann die Rückkehrthematik eine besondere Bedeutung. Ziel war (und ist) die freiwillige Rückkehr zu steigern. Es wurde daher, neben anderen (europaweit) gesetzten Maßnahmen nach innovativen Konzepten für eine nachhaltige, gesichtswahrende, freiwillige Rückkehr gesucht. Das Projektkonzept entsprach exakt den Zielsetzungen des Bundesministeriums für Inneres.
Kosten	€ 273.566,34
Ergebnisse	Die geplante Anzahl an Rückkehrerinnen und Rückkehrern konnte nicht erreicht werden. Die übrigen Aktivitäten, wie Kontaktaufbau und Bemühungen um ein Netzwerk mit der Wirtschaft, wurden gesetzt und erfüllt.

Projekt	MAPIN – Mapping specific incentives for countries of origin to facilitate cooperation on return
Länder	Österreich
Inhalt / Zielsetzung	Ziel der Studie war es, Möglichkeiten für eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Österreich und ausgewählten Herkunftsstaaten (Algerien, Marokko, Tunesien, Nigeria, Iran) im Bereich der Rückführung aufzuzeigen.

Laufzeit	1. März 2017 bis 28. Februar 2018
Gründe / Daten- und Faktenlage	Projektbeteiligung aufgrund eines hochqualitativen Projektantrags und des dadurch erkannten Bedarfs. Die Rückkehrthematik gehört seit jeher zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Bundesministeriums für Inneres. Zur Realität in diesem Bereich – nicht nur in Österreich – gehört, dass Rückführungen einen äußerst schwierigen Vollzugsbereich darstellen. Ziel des Projekts waren ein vertiefender Erkenntnisgewinn und in der Folge eine erhöhte Effektivität im Rückführungsbereich.
Kosten	€ 79.593,96
Ergebnisse	Das Projekt lieferte eine Analyse der Erfahrungen mit Anreizen für Staaten außerhalb EU-Schengen assoziierter Staaten in Bezug auf die Zusammenarbeit im Bereich Rückkehrpolitiken in ausgewählten europäischen Staaten. Ebenso eine Analyse der Vorstellungen ausgewählter Drittstaaten in diesem Bereich. Auch wurden Empfehlungen für die Entwicklungen von Rückkehrpolitiken erarbeitet und vermittelt.

Projekt	MIKO – Migrationskommunikation
Länder	Österreich
Inhalt / Zielsetzung	Projektziel war es, einen Beitrag zum Verständnis von Migration, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, zu leisten. Die Zielerreichung sollte durch einen niederschweligen und spannenden Zugang in Form von Theaterstücken, Politik-Planspielen und Erklärvideos erreicht werden.
Laufzeit	1. März 2017 bis 31. Dezember 2018
Gründe / Daten- und Faktenlage	Projektbeteiligung aufgrund eines hochqualitativen Projektantrags und des dadurch erkannten Bedarfs. Die allgemeine Migrationsdebatte wird oft polarisierend geführt. Insbesondere der Zugang,

	Jugendliche für Themen der Migration zu sensibilisieren sowie objektivierbare Informationen auf eine „spielerische“ Art zu vermitteln, erschien adäquat für die Zielgruppen. Diese Herangehensweise deckte sich mit den strategischen Zielsetzungen des Bundesministeriums für Inneres.
Kosten	€ 710.756,01
Ergebnisse	Durch die verschiedenen und zahlreichen Aktivitäten wurde bei den jugendlichen Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmern ein Interesse für die Auswirkungen von Migration im gesamtstaatlichen Kontext geschaffen.

Projekt	MIKS – Migration.Kommunikation.Schulen
Länder	Österreich
Inhalt / Zielsetzung	Das Projekt baute auf das Vorgängerprojekt „MIKO“ auf und sollte Hintergrundwissen zum Thema Migration altersgerecht vermitteln und so einen Beitrag zum besseren Verständnis der Migration leisten
Laufzeit	1. Jänner 2019 bis 30. September 2020
Gründe / Daten- und Faktenlage	Projektbeteiligung aufgrund eines hochqualitativen Projektantrags und des Bedarfs. Das Projekt baut auch direkt auf dem Vorgängerprojekt auf. Die allgemeine Migrationsdebatte wird oft polarisierend geführt. Insbesondere der Zugang, Jugendliche für Themen der Migration zu sensibilisieren sowie objektivierbare Informationen auf eine „spielerische“ Art zu vermitteln, erschien adäquat für die Zielgruppen. Diese Herangehensweise deckte sich mit den strategischen Zielsetzungen des Bundesministeriums für Inneres.
Kosten	€ 342.880,98
Ergebnisse	Durch die verschiedenen Aktivitäten wurde bei den jugendlichen Projektteilnehmerinnen und

	Projektteilnehmern ein Interesse für die Auswirkungen von Migration im gesamtstaatlichen Kontext geschaffen.
--	--

Projekt	Integriertes Grenzmanagement in Tunesien
Länder	Tunesien
Inhalt / Zielsetzung	Ziel ist die Stärkung der tunesischen Grenzschutzkapazitäten sowie der Aufbau eines Ausbildungs- und Trainingszentrums im Süden Tunesiens.
Laufzeit	1. Juni 2020 bis 31. Mai 2023
Gründe / Daten- und Faktenlage	Projektbeteiligung aufgrund eines hochqualitativen Projektantrags und des Bedarfs. Die Unterstützung von Drittstaaten in der Etablierung funktionierender Migrationssysteme gehört zu den strategischen Schwerpunkten des Bundesministeriums für Inneres, insbesondere vor dem Hintergrund der Bekämpfung des Schlepperwesens und der irregulären Migration.
Kosten	€ 990.000,00
Ergebnisse	Das Projekt ist derzeit noch in Umsetzung.

Projekt	PARIM (Awareness raising and information campaigns on the risks of irregular migration in Pakistan)
Länder	Pakistan
Inhalt / Zielsetzung	Zielsetzung dieses, im Rahmen des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) Union Action Calls 2019 geförderten Projekts (gemeinsam mit Bulgarien als Projektpartner, ICMPD als Implementierungspartner und der Europäischen Kommission als Hauptfördergeberin), ist die Aufklärung potentieller

	Migrantinnen und Migranten in Pakistan über Risiken und Gefahren illegaler Migration sowie Information und Aufklärung über Alternativen durch geeignete Maßnahmen.
Laufzeit	1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2022
Gründe / Daten- und Faktenlage	Der Mehrwert dieses Projekts ergibt sich aufgrund der hohen Relevanz Pakistans als Herkunfts- aber auch Erstaufnahmeland (afghanische Migrantinnen und Migranten) mit einem besonderen Fokus auf insbesondere für Österreich relevante Regionen innerhalb Pakistans (Punjab) sowie den bereits beschriebenen Projektmaßnahmen. Zudem entspricht das Projekt einer nachhaltigen Migrationssteuerung, die bereits in Herkunfts- und Erstaufnahmелändern mit geeigneten Maßnahmen ansetzen soll.
Kosten	€ 100.000,00 (rund 90% der Gesamtprojektsumme von € 1.100.000,00 wurden von der Europäischen Kommission übernommen)
Ergebnisse	Ein entsprechender Abschlussbericht, der neben den beteiligten Projektpartnern Österreich und Bulgarien insbesondere auch der Europäischen Kommission vorzulegen ist, ist nach Projektende vorgesehen.

Projekt	IKAM – Informationsmaßnahmen und Kapazitätsaufbau zu Asyl, legaler und irregulärer Migration in Afghanistan, Irak und am Westbalkan
Länder	Österreich, Afghanistan, Irak, Westbalkan
Inhalt / Zielsetzung	Das Projekt zielte darauf ab, eine Informations- und Sensibilisierungskampagne in Afghanistan, dem Irak und am Westbalkan durchzuführen, welche durch objektive Informationen über die Gefahren und Folgen irregulärer Migration aufklären sowie

	Optionen für legale Migration und Arbeitsmigration vermitteln und Falschinformation entgegenwirken sollte.
Laufzeit	1. März 2021 bis 28. Februar 2022
Gründe / Daten- und Faktenlage	Projektbeteiligung aufgrund eines hochqualitativen Projektantrags und des Bedarfs. Schlepper arbeiten mit den Hoffnungen und dem Unwissen von Menschen. Dem sollten gezielt Fakten über die tatsächlichen Gegebenheiten und insbesondere Gefahren im Bereich der Migration entgegengesetzt werden.
Kosten	€ 596.000,00
Ergebnisse	Erschwerte Umsetzung des Projekts in Afghanistan aufgrund der Machtergreifung der Taliban. Ansonsten plangemäße Umsetzung; im Irak und am Westbalkan konnten die Informationsmaßnahmen wie geplant durchgeführt werden.

Projekt	MiDiP - Migration.Digitale Pädagogik
Länder	Österreich
Inhalt / Zielsetzung	Das Projekt baute auf die Vorgängerprojekte „MIKO“ und „MIKS“ auf. Ziel des Projektes war es, Hintergrundwissen zum Thema Migration altersgerecht zu vermitteln und dadurch das Bewusstsein für mit Migration in Verbindung stehende Themen innerhalb der Gesellschaft zu erhöhen.
Laufzeit	15. Juli 2021 bis 14. Juli 2022
Gründe / Daten- und Faktenlage	Projektbeteiligung aufgrund eines hochqualitativen Projektantrags und des Bedarfs. Das Projekt baut direkt auf den Vorgängerprojekten auf. Die allgemeine Migrationsdebatte wird oft polarisierend geführt. Insbesondere der Zugang, Jugendliche für Themen der Migration zu sensibilisieren sowie objektivierbare Informationen auf eine „spielerische“

	Art zu vermitteln, erschien adäquat für die Zielgruppen. Diese Herangehensweise deckte sich mit den strategischen Zielsetzungen des Bundesministeriums für Inneres.
Kosten	€ 272.000,00
Ergebnisse	Durch die verschiedenen Aktivitäten wurde bei den jugendlichen Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmern ein Interesse für die Auswirkungen von Migration im gesamtstaatlichen Kontext geschaffen.

Projekt	MCP MED Training Institute on Migration Capacity Partnership for the Mediterranean
Länder	Malta, Dänemark, ICMPD (Koordinierung mit Tunesien, Libanon und Jordanien)
Inhalt / Zielsetzung	Ziel ist der Aufbau von Migrationskapazitätspartnerschaften durch die Schaffung eines dauerhaften und nach EU-Standards akkreditierten Ausbildungszentrums zum Thema Migration im Mittelmeerraum.
Laufzeit	36 Monate, österreichischer Unterstützungszeitraum: 15. Dezember 2021 bis 31. Dezember 2022
Gründe / Daten- und Faktenlage	Aufgrund eines hochqualitativen Projektantrags und des Bedarfs. Die Unterstützung von Drittstaaten in der Etablierung funktionierender Migrationssysteme gehört zu den strategischen Schwerpunkten des Bundesministeriums für Inneres, insbesondere vor dem Hintergrund der Bekämpfung des Schlepperwesens und der irregulären Migration.
Kosten	€ 156.000,00 (€ 5 Mio. WFA)
Ergebnisse	Qualitätsgesicherte, maßgeschneiderte Lern- und Coachingerfahrungen sowie Zertifizierungen. Das Projekt ist derzeit noch in Umsetzung.

Projekt	Integriertes Grenzmanagement in Afghanistan
Länder	Afghanistan bzw. Länder der „Seidenstraße“ / Südwestasien (Afghanistan, Pakistan, Iran)
Inhalt / Zielsetzung	Ziel war die Verbesserung der Kapazität hochrangiger afghanischer Grenzpolizistinnen und Grenzpolizisten sowie die Verbesserung der behördeninternen Zusammenarbeit und des Informationsaustauschs zwischen hochrangigen Beamtinnen und Beamten
Laufzeit	Ursprünglich geplant: Jänner 2021 bis Dezember 2021 (jedoch vorzeitig ausgesetzt)
Gründe / Daten- und Faktenlage	Projektbeteiligung aufgrund eines hochqualitativen Projektantrags und des Bedarfs. Die Unterstützung von Drittstaaten in der Etablierung funktionierender Migrationssysteme gehört zu den strategischen Schwerpunkten des Bundesministeriums, insbesondere vor dem Hintergrund der Bekämpfung des Schlepperwesens und der irregulären Migration.
Kosten	€ 301.001,70
Ergebnisse	Das Projekt wurde aufgrund der sicherheitspolitischen Entwicklungen in Afghanistan vorzeitig ausgesetzt und die restlichen Finanzmittel wurden in ein Grenzschutzprojekt in Pakistan umgeleitet (siehe untenstehend).

Projekt	Integriertes Grenzmanagement in Pakistan
Länder	Pakistan
Inhalt / Zielsetzung	Ziel ist ein maßgeschneidertes Kapazitätsaufbau-Programm „Leadership and Border Management“ für hochrangige Bedienstete an Grenzkontrollpunkten und für schichtleitende Offizierinnen und Offiziere.
Laufzeit	1. Mai 2022 bis 31. Dezember 2022
Gründe / Daten- und Faktenlage	Da das Projekt Integriertes Grenzmanagement in Afghanistan aufgrund der sicherheitspolitischen

	Entwicklungen in Afghanistan angehalten werden musste, wurden die verbliebenen Finanzmittel in dieses Projekt umgeleitet. Die Unterstützung von Drittstaaten bei der Etablierung funktionierender Migrationssysteme gehört zu den strategischen Schwerpunkten des Bundesministeriums für Inneres, insbesondere vor dem Hintergrund der Bekämpfung des Schlepperwesens und der irregulären Migration.
Kosten	€ 199.981,72 (Restmittel des Projekts in Afghanistan)
Ergebnisse	Das Projekt ist derzeit noch in Umsetzung.

Zusätzlich konnte im Rahmen des 2020 gestarteten Projekts „Eco-Social Market Economy“ (ESME) von ICMPD in Nigeria im Zeitraum April 2022 bis Mitte August 2022 in einem Pilotversuch freiwillig Rückkehrenden aus Österreich von der Godfrey Okoye Privatuniversität in Enugu (Nigeria) ein Ausbildungsprogramm für 9 bis 12 Monate - zusätzlich zur Teilnahme an einem Reintegrationsprogramm - angeboten werden. Ein aus Österreich zurückkehrender Nigerianer hat sich für eine Projektteilnahme beworben und wurde seitens ESME vorgemerkt. Für das Bundesministerium für Inneres entstanden keine Kosten.

Die mit 1. Juni 2022 bei ICMPD etablierte „Return and Reintegration Facility“ (RRF) übernahm thematisch das „ERRIN Heritage Programme“ und soll Mitgliedsstaaten dabei unterstützen, den Bereich Rückkehr und Reintegration weiter zu stärken und die „EU Strategy on Voluntary Return and Reintegration“ zu implementieren. RRF wird von der Europäischen Kommission als Union Action im Rahmen des AMIF finanziert, wodurch dem Bundesministerium des Inneren keine unmittelbaren Kosten entstehen. Zuletzt wurde ein Arbeitsprogramm unter dem Vorsitz von Deutschland und den Niederlanden entwickelt. Dieses beschreibt Eckpunkte möglicher Projekte und Aktivitäten im Rückkehr- und Reintegrationsbereich mit Fokus auf Wirksamkeit und Nachhaltigkeit, die sich aber noch in der Vorbereitungs- und Konzeptualisierungsphase befinden.

Zur Frage 3:

- *Welcher Anteil der vom Bundesministerium für Inneres geförderten ICMPD Projekte hatten die (Koordinierung von) Beschaffung von Überwachungs- bzw. Polizeiausrüstung zum Gegenstand?*

Keines der zuvor aufgezählten Projekte hatte die Beschaffung oder die Koordinierung der Beschaffung von Überwachungs- und Polizeiausrüstung zum Gegenstand.

Zur Frage 4:

- *Wie stellt das Bundesministerium für Inneres sicher, dass die geförderten ICMPD-Projekte, wie etwa das Grenzschutzprojekt in Tunesien, stets mit menschenrechtlichen Standards übereinstimmen?*
 - a. *Wurde vonseiten des BMI ein menschenrechtliches Monitoring eingefordert?*
 - i. *Wenn ja, inwiefern wann mit welchem wann vorliegenden Ergebnis?*
 - b. *Gibt es vonseiten des ICMPD ein menschenrechtliches Monitoring?*
 - i. *Wenn ja, inwiefern wann mit welchem wann vorliegenden Ergebnis?*

Im konkreten Projekt wird ein Trainingszentrum aufgebaut und etabliert. Ziel dieser Maßnahme ist insbesondere, dass mittelfristig qualitativ hochwertige Grenzschutzmaßnahmen umgesetzt werden, die auch den menschenrechtlichen Standards entsprechen.

Zu den Fragen 5 und 5a:

- *Wie stellt das Bundesministerium für Inneres sicher, dass sich ICMPD im Rahmen der geförderten Projekte an die Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes bzw. die Vorgaben des BMF hält?*
- *Hat ICMPD jemals gegen Bestimmungen von mit dem BMI abgeschlossenen Förderverträgen verstoßen?*

Maßgabe für die Abwicklung von Förderprojekten sind die Allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln (ARR 2014). Es gab keine Verstöße gegen die mit dem Bundesministerium für Inneres abgeschlossenen Förderverträge.

Zur Frage 5b:

- *Wurden zwischen dem BMI und ICMPD bestehende Förderverträge in der Vergangenheit jemals nachträglich abgeändert?*

Von der Möglichkeit der Laufzeitverlängerung und der Budgetumschichtung wurde Gebrauch gemacht.

Zur Frage 5c:

- *Wer trifft die vergaberechtlichen Entscheidungen im Zusammenhang mit vom BMI geförderten Projekten des ICMPD?*

Die Auswahl von Förderprojekten ist keine vergaberechtliche Entscheidung. Je nach Förderlinie werden die Entscheidungen entweder im Rahmen der festgelegten Entscheidungsprozesse oder durch eine Auswahlkommission getroffen.

Zur Frage 5d:

- *Ist dem BMI bekannt, mit welchen Subunternehmen der Fördernehmer ICMPD in den jeweiligen Projekten zusammenarbeitet?*
 - i. *Wenn nein, warum nicht?*

Sollten Projektpartnerschaften bestehen, so sind diese dem Bundesministerium für Inneres bekannt zu geben.

Zur Frage 6:

- *Michael Spindelegger soll im Rahmen seiner Vorstandsposition bei der AED im Sommer 2020 u.a. beim Wirtschaftsministerium für eine Förderung für diese Organisation geworben haben. Nach Ablehnung mangels Budgetmitteln dürfte er seine Kontakte im Finanzministerium spielen lassen haben, woraufhin dem Wirtschaftsressort eine "Mittelverwendungsüberschreitung" erlaubt wurde, aus der die AED mit fast einer Million Euro gefördert wurde (siehe "Wie sich eine blaue und eine schwarze Agentur um EU-Gelder matchen" 1 Der Standard). Wie wird - angesichts solcher Vorkommnisse - sichergestellt, dass Organisationen wie die AED oder eben das ICMPD, deren Führungsebene aufgrund vergangener parteipolitischer Tätigkeit über Kontakte und Netzwerke in diverse Ministerien verfügt, bei Vergaben öffentlicher Mittel nicht begünstigt werden?*

Wie bereits angeführt wurde, handelt es sich bei Förderungen um keine Vergabe. Die Auswahl von Förderprojekten folgt strengen und transparenten Grundsätzen. Alle

Antragstellerinnen und Antragsteller unterliegen demselben Prozedere und werden nach gleichen Maßstäben behandelt.

Zu den Fragen 7 und 9:

- *Hat das Bundesministerium für Inneres das ICMPD je im Rahmen eines Grenzmanagementprojekts in Libyen gefördert?*
 - a. *Wenn ja, wann, in welchem Ausmaß und aus welchen Gründen?*
- *Nimmt bzw. nahm das Bundesministerium für Inneres je Beratungsleistungen des ICMPD in Anspruch?*
 - a. *Wenn ja, wann und aus welchen Gründen?*
 - b. *Wenn ja, welchen Inhalts?*
 - c. *Wenn ja, zu welchen Kosten?*

Nein.

Zur Frage 8:

- *Wie werden die Ergebnisse der von Österreich geförderten ICMPD-Projekte überprüft?*
 - a. *Wie beurteilt das BMI, ob ICMPD-Projekte, die von Österreich gefördert werden, ihre Zielsetzung erfüllen?*
 - b. *Welchen Austausch gibt es diesbezüglich zwischen dem Bundesministerium für Inneres und dem ICMPD?*

Sämtliche Projektträger, so auch ICMPD, haben Zwischen- und Endberichte inklusive der Angabe von Zielzahlen vorzulegen. Zielsetzungen werden anhand der übermittelten Berichte und der erreichten Zielzahlen beurteilt.

Ein Austausch mit ICMPD (und allen anderen Fördernehmerinnen und Fördernehmern) erfolgt grundsätzlich anlassfallbezogen im Einklang mit vertraglichen Berichtspflichten.

Zur Frage 10:

- *In welchen zeitlichen Abständen finden Gespräche oder Treffen zwischen welchen Vertreter_innen des ICMPD und welcher Stelle Ihres Ressorts jeweils statt?*
 - a. *Mit welchem Inhalt?*
 - b. *Mit welchem Ergebnis?*

Zwischen der im Bundesministerium für Inneres für Migration und Internationales zuständigen Sektion V sowie Vertreterinnen und Vertretern des ICMPD findet ein regelmäßiger Austausch statt, wie beispielsweise im Rahmen des ICMPD Steering Committees oder der ICMPD Friends of the Chair Sitzungen. Diese Treffen finden in regelmäßigen Abständen statt und beschäftigen sich unter anderem mit aktuellen Herausforderungen im Migrationsbereich sowie geplanten Initiativen und der Arbeitsweise von ICMPD. Vertreterinnen und Vertreter des Bundesministeriums für Inneres nehmen zudem an der jährlich von ICMPD veranstalteten Vienna Migration Conference teil.

Seit der Teilnahme Österreichs an der „Return and Reintegration Facility“ (RRF) mit Juni 2022 finden, nach anfänglich monatlichen Treffen, seit Herbst 2022 alle 14 Tage virtuelle Arbeitstreffen mit RRF und den teilnehmenden Mitgliedsstaaten statt. Dabei wird die Umsetzung des Arbeitsprogramms und möglicher Projekte besprochen. Das Arbeitsprogramm von RRF wurde zuletzt Mitte Oktober im „Return and Reintegration Facility Steering Committee“ final abgestimmt, welches das nächste Mal für Mitte Februar 2023 geplant ist.

Bezüglich der Abklärung der Teilnahme nigerianischer Rückkehrer aus Österreich an dem zusätzlichen Ausbildungsprogramm im Rahmen des Projekts „Eco-Social Market Economy“ (ESME) in Nigeria haben Anfang bis Mitte des Jahres 2022 ebenso mehrere virtuelle Arbeitsbesprechungen von ICMPD mit Vertreterinnen und Vertretern der Sektion V des Bundesministeriums für Inneres stattgefunden.

Darüber hinaus können anlassbezogene Gespräche und Treffen stattfinden, die sich nach keinem festgelegten zeitlichen Abstand, sondern konkreten Anlassfällen richten.

Zur Frage 11:

- *Wer vertritt Österreich in der politischen Steuerungsgruppe des ICMPD?*

In der Steuerungsgruppe des ICMPD wird Österreich vom Bundesministerium für Inneres sowie vom Bundesministerium für Europäische und Internationale Angelegenheiten vertreten.

Zur Frage 12:

- *Ist das BMI in Kenntnis der strategischen Entscheidungen, an denen sich Österreich in der politischen Steuerungsgruppe des ICMPD beteiligt?*

Das Bundesministerium für Inneres nimmt an der Steuerungsgruppe des ICMPD teil und wirkt proaktiv bei der Gestaltung strategischer Entscheidungen, Prioritäten und Roadmaps mit.

Zur Frage 13:

- *Ist das Bundesministerium für Inneres in Kenntnis der genauen Zusammensetzung des Budgets des ICMPD?*
 - a. *Wenn ja, wie setzte es sich in den Jahren 2020, 2021 und 2022 zusammen?*

Die Beantwortung dieser Frage fällt nicht in den Verantwortungsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Zur Frage 14:

- *An welchen vom BMI organisierten Konferenzen/Veranstaltungen war das ICMPD jeweils aus welchen Gründen beteiligt und von wem vertreten?*
 - a. *Wieso war das ICMPD an der vom BMI organisierten "Rückkehr-Ministerkonferenz" im Februar 2022 beteiligt?*
 - i. *Wer vertrat das ICMPD bei dieser Konferenz?*
 - b. *Ist das ICMPD generell an der Joint Coordination Platform (JCP) beteiligt?*
 - i. *Wenn ja, inwieweit und vertreten durch wen?*
 - c. *Sind andere internationale Organisationen an der JCP beteiligt?*
 - i. *Wenn ja, welche?*
 - ii. *Wenn nein, warum nicht?*

Im Sinne eines gesamtgesellschaftlichen Ansatzes nehmen sowohl ICMPD wie auch andere internationale Organisationen regelmäßig an Konferenzen und Veranstaltungen des Bundesministeriums für Inneres teil.

Die Delegationsleitung seitens ICMPD im Rahmen der „Rückkehr-Ministerkonferenz“ wurde von Generaldirektor Dr. Michael Spindelegger übernommen. Neben ICMPD waren auch weitere im Bereich Migration tätige internationale Organisationen wie IOM sowie die EU-Agenturen EUAA und Frontex vertreten.

An der Joint Coordination Platform sind weder ICMPD noch andere internationale Organisationen beteiligt. Darüber hinaus fällt die Beantwortung nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres. Auch war das ICMPD an keinen Konferenzen oder Veranstaltungen der Joint Coordination Platform unmittelbar beteiligt, sondern wie andere internationale Organisationen entweder als Teilnehmer oder Redner eingeladen, wie dies etwa bei der JCP Ministerial Return Conference im Februar 2022 oder der JCP Implementation Conference on Return Cooperation im Juni 2022 der Fall war.

Gerhard Karner

